Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Hans Eibl

Gesprächsprotokoll, 15. Mai 1933

Stand: 05.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

15.5.33

Professor Eibl hat ihn besucht, zu gratulieren und gleichzeitig Siebertz draußen. Die beiden Ehrenleute hochanständige Menschen. Er legte sein Kultur programm dar und sie waren <*alle*> begeistert, Schachleiter will es Hitler vorlegen. Hitler habe ihn vorgestern besucht, zu gratulieren. Er wolle sich für ihn verwenden. Er habe ihn nach Berlin gerufen, um ihm die heilige Messe zu lesen. Antrag: Er wolle jetzt in ein Kloster gehen, aber nach Neuburg. Und nach den Parteitagen nach Aibling, dort celebrieren, aber von Zeit zu Zeit nach Feilnbach. Ich soll in Rom Eingabe machen. Er sei krankhaft, auch seine Mutter. Ein alter Mann.

Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: 1) Ich verstehe nicht, wie Jubiläums feier. Jubiläum des Gehorsams? Zu danken für den *[Nicht lesbar]*, und Rückschau halten, - aber im Ungehorsam verharren?

2) Er ist ein Ärgernis. Machte den Seelsorgern Schwierigkeiten. Pfarrer in Aibling. Alle Feste werden benützt zur Hetze gegen den Bischof. Da kann ich doch nicht in Rom Eingabe machen.

3) Er werde einseitig informiert. Hört nicht die Gegenseite. Jetzt haben die Bischöfe die Verbindung mit der Regierung. Früher konnte er noch die Idee haben, die Verbindung mit Hitler aufrecht zu erhalten. Aber jetzt? Sein Aufruf an die deutschen Katholiken war unglücklich.

Hitler soll entweder öffentlich dem Gottesdienst beiwohnen, aber nicht in einer Hauskapelle mit einem Hof kaplan. (Er sei <*in*> <*Potend.*> fern geblieben, weil canonisches Hindernis? Für ihn kein Hindernis).

Nichts Halbes, sondern ganz. Radikal. Wir haben Erfahrung, im Beichtstuhl und Seelsorge kommen wir weiter, gerade in solchen Fragen des getrübten Urteils, das Ganze fordern: Gehorsam, Führer prinzip wirft er dazwischen. Ich lasse also keinen Zweifel, daß wir auf unserer Forderung bleiben - Stehend fragt er: „Aber Ihre Zustimmung zu meinem Kultur programm darf ich voraussetzen“ - „ Ja. “

Es ebenso gut - monarchische Disziplin als eine militärische.